

13. Kapitel

Das 13. Kapitel hat drei Teile:

- 1) Verse 1-7 : Die Beziehung der Christen zur weltlichen Autorität
- 2) Verse 8-10: Das Freisetzen der Liebe Gottes
- 3) Verse 11-14: Das Leben in der Erwartung der Rückkehr Christi

Zu 1):

Um des Gewissens willen soll der Christ sich dem Staat unterordnen, denn hinter dem Amt – nicht hinter der Person – steht Gott.

Konsequenzen aus dem Gesagten der Verse 1-7:

- a.) Wir müssen für die staatliche Autorität beten.
- b.) Staatliche Autoritäten sind Diener Gottes.
- c.) Was soll der Christ tun, wenn der Staat etwas verlangt, was gegen das christliche Gewissen spricht?

Er weigert sich, es zu tun und ordnet sich gleichzeitig der staatlichen Autorität unter (mit allen Konsequenzen).

Beispiel: Das Engagement der „Weißen Rose“ im NS-Regime

Zu 2):

Wir sollen keine Schulden machen.

Wir machen uns zum Knecht dessen, dem wir schulden.

Liebe ist die motivierende Kraft, die den „Rest“ gelingen lässt.

Zu 3):

Leben wir in der Erwartung des Kommens Jesu Christi?

***Zeitlich gesehen ist der Mensch nie weiter von der Wiederkunft des Herrn entfernt, als bis zum Zeitpunkt seines Todes.***